

Bildung und Sekten

Unsere FECRIS-Tagung in Riga wird eine Gelegenheit für uns sein, die Gedanken unserer Verbände über den Bau der zukünftigen Bürgerschaft zu teilen, für die die Demokratie in unseren europäischen und westlichen Ländern lebt.

Der Leitfaden, so scheint er mir, sollte auf das Grundprinzip der FECRIS zurückgeführt werden: die Aufmerksamkeit unserer institutionellen Partner auf die Eigenheit der sektiererischen Dimension zu lenken, die in dem Einfluss liegt, den einige Länder in ihre Gesetze übersetzt haben, indem sie den Missbrauch der Schwäche von Menschen bestrafen, die einem anderen unterworfen waren.

Der Einfluss wird einerseits auf Individuen ausgeübt (der sie in eine Art regressiver Machtbeziehung einschreibt).

Andererseits versucht der sektiererische Einfluss, unsere Gesellschaft nach dem Modell der politischen Form der Beziehungen von Herrschaft-Unterwerfung institutionalisierter Individuen zu formen.

Das sektiererische Projekt findet vorzugsweise bei der Kindererziehung statt.

Im Gegensatz zu diesen dominierenden Beziehungen beruht das demokratische Modell auf der Achtung der Grundrechte. Das demokratische Paradigma steht im Gegensatz zu den Paradigmen der Sekten. Deshalb ist es das Ziel der Letzteren, die Eroberungen zu zerstören, die auf der Ebene der individuellen Freiheiten seit Jahrhunderten langsam gemacht wurden.

Verschiedene Strömungen schlagen ein Wiederaufleben alter Formen vor. Dies ist der Fall bei Modellen, die auf dem New-Age-Typ beruhen; es ist auch der Fall bei Strömungen, die wir bei der Arbeit in sektiererische Gruppierungen sehen, die sich religiösen Fundamentalismen unterschiedlicher Herkunft nähern; das gilt auch für radikale politische Fundamentalismen.

Wenn das Fundament der Demokratie im Primat der Vernunft und des Wissens liegt, liegen die Einflussmöglichkeiten dort im Primat des Affekts und eines angeblichen intuitiven Wissens. Diese Paradigmen sind in allen Ländern wirksam, und unsere Verbände sehen die Ergebnisse, die sie im gewalttätigen Fundamentalismus erzielen, der unsere Gesellschaften erschüttert.

In einer Zeit, in der die Grundlagen der Bildung von Jugendlichen, Familien und Schulen unter einer Infragestellung der Menschenrechte und von Grundsätzen durch Strömungen des Denkens aus verschiedenen Horizonten leiden, erscheint es mir wesentlich, dass FECRIS ihre Überlegungen beisteuern kann.

Die Frage der Bildung muss sich auf die Werte konzentrieren, die es der Bürgerschaft erlauben, übertragen zu werden, weil es ein Kampf ist, der unaufhörlich geführt werden muss, eine Konstruktion, die mit dem Erscheinen jedes neuen Wesens auf der Erde verbunden ist.

Die Bildung darf das Kind nicht formen, auch nicht im Namen der Liebe.

Dies ist die Rolle eines Teils der von den Eltern geleisteten Ausbildung oder in jedem Fall, in dem nur sie eine (relative) Legitimität in diesem Aspekt der Bildung beanspruchen könnten.

Ziel der Ausbildung ist es, das Kind zum Nachdenken zu bringen. Nicht ein Rädchen in einem produkt- und konsumorientierten System, kein Mitglied in einer geschlossenen Gemeinschaft zu sein (was auch immer das ist), sondern allein zu denken, ohne Einflüssen unterworfen zu sein, die sektiererische Projekte überlappen würden, um das Bild des Gurus der geklonten Wesen zu formen.

Die Feststellungen der verschiedenen Sprecher sollten für die kommenden Jahre die Tätigkeit der FECRIS bei internationalen Institutionen gedeihen lassen.